

Freilandsessions



Die Sessions eines Tagungstages finden unmittelbar im Freiland auf dem Gelände des Forschungszentrums Neu-Ulrichstein (FNU) in Homberg (Ohm) statt. Hier wird das „Anwenden“ von Ökotoxikologie und Umweltchemie greifbar. Eine breite Palette an Feldversuchen und Methoden wird durch WissenschaftlerInnen und AnwenderInnen live vorgestellt und am Objekt diskutiert. Anhand von aquatischen und terrestrischen Ökosystemausschnitten werden Tests bis hin zu Higher Tier Studien sowie innovative umweltanalytische Verfahren demonstriert. Detaillierte Hinweise zu den Freilandsessions finden Sie auf der Tagungshomepage. Ein kontinuierlicher Bustransfer zwischen den Tagungsorten ist gewährleistet.

Rahmenprogramm

Die Tagungsparty findet im Anschluss an die Freilandsessions auf dem Gelände des FNU statt.

Den Gesellschaftsabend verbringen wir im Gastronomiebereich an den Molekulargärten auf dem Gelände der Landesgartenschau in Gießen.

Außerdem besteht die Möglichkeit, das Mitmachmuseum Mathematikum sowie eine Experimentalvorlesung in Liebig's historischem Labor zu besuchen. Einblicke in die Ökologie von Fledermäusen werden auf einer Exkursion zwischen Philosophenwald und Schwanenteich vermittelt.



Gestaltung: Nasim Najj (www.nasim-najj.de)
Fotos: Leonard Böhm, László Dören, Landesgartenschau Gießen 2014 GmbH, Franz E. Möller, Rolf K. Wegst

Organisation

Rolf-Alexander Düring
Institut für Bodenkunde und Bodenerhaltung
Justus-Liebig-Universität Gießen, IFZ
Heinrich-Buff-Ring 26-32
35392 Gießen
+49-641-9937104
rolf-alexander.duering@umwelt.uni-giessen.de

Klaus Peter Ebke
Forschungszentrum Neu-Ulrichstein (FNU)
Neu-Ulrichstein 5
35315 Homberg (Ohm)
+49-6633-642740
peter.ebke@neu-ulrichstein.de

Wissenschaftliches Komitee

Christine Achten	Uni Münster
Leonard Böhm	Uni Gießen
Hubertus Brunn	LHL Hessen
Michael Bunge	Uni Gießen
Anja Coors	ECT Flörsheim
Rolf-Alexander Düring	Uni Gießen
Klaus Peter Ebke	Mesocosm Homberg
Dieter Hennecke	Fraunhofer IME
Henner Hollert	RWTH Aachen
Dominic Kaiser	BASF Limburgerhof
Katrin Mackenzie	UFZ Leipzig
Silvia Mohr	UBA Berlin
Jörg Oehlmann	Uni Frankfurt
Wilhelm Püttmann	Uni Frankfurt
Heinz Rüdell	Fraunhofer IME
Andreas Schäffer	RWTH Aachen
Christian Schlechtriem	Fraunhofer IME
Inge Werner	Oekotoxzentrum Eawag/ EPFL

Tagungsgebühr

	SETAC-/GDCh-Mitglieder Regulär/Ermäßigt	Nichtmitglieder Regulär/Ermäßigt
bis 31.05.2014	140/50 €	190/60 €
ab 01.06.2014	170/70 €	220/80 €

Anmeldeschluss für Poster und Vorträge ist der 31. Mai 2014
Anmeldung und weitere Informationen unter www.setac-glb.de



GRUNDLAGEN ERFORSCHEN ERKENNTNISSE ANWENDEN WISSEN VERMITTELN

6. Gemeinsame Jahrestagung
von SETAC GLB und der
Fachgruppe Umweltchemie und
Ökotoxikologie der GDCh

7.-10. September 2014
in Gießen und Homberg (Ohm)



Grundlagen erforschen, Erkenntnisse anwenden,

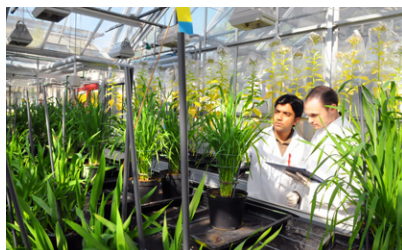
Wissen vermitteln

Die 6. Gemeinsame Jahrestagung der SETACGLB und der GDCh-Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie 2014 in Gießen und Homberg (Ohm) steht im Zeichen der Zusammenführung von grundlagenorientierter und angewandter Forschung im Hinblick auf die Risikobewertung von Schadstoffen. Es werden Einblicke in aktuelle umweltchemische, ökotoxikologische und regulatorische Themen gewährt: vom theoretischen Modell, über den Laborversuch, bis hin zu komplexen Ökosystemstudien. Im gegenseitigen Austausch werden Erkenntnisse nicht nur im Hörsaal, sondern auch direkt am Objekt im Freiland diskutiert. So werden die besonderen Herausforderungen z. B. von Higher Tier Studien oder der on-site Analytik unmittelbar vermittelt.



Traditionell für diese seit 2002 stattfindenden gemeinsamen Tagungen ist die Auseinandersetzung innerhalb des Spannungsfeldes von Industrie, Behörden und Forschung. Hier wollen wir insbesondere junge NachwuchswissenschaftlerInnen motivieren, sich aktiv an diesem Geschehen zu beteiligen.

Mit Ihrer Teilnahme können Sie an der Lösung aktueller Fragen mitarbeiten sowie Ihre Forschungsansätze und -ergebnisse einem breiten Fachpublikum, zusammengesetzt aus etwa 300 Teilnehmern und Teilnehmerinnen, vorstellen.



Wir freuen uns über Ihre aktive Teilnahme und laden Sie herzlich ein, am Erkenntnisfortschritt in der Umweltchemie, der Umweltanalytik und der Ökotoxikologie mitzuwirken!

Themenvorschläge

- Higher Tier Testverfahren
- Bioverfügbarkeit und Bioakkumulation
- Böden und Sedimente als Schadstoffquellen
- Neue Schadstoffe im Wasserkreislauf
- Nachweis von Nanomaterialien und ihren Wirkungen
- Umweltmonitoring
- Mischungstoxizität
- Chemikalienabbau
- Infochemikalien
- Atmosphärenchemie
- Aquatische und terrestrische Ökotoxikologie
- Risikobewertung und Regulatorik
- Mikroplastik
- Wirkungen auf Nicht-Zielorganismen
- Fortschritte in der Umweltanalytik
- Beprobung in natürlichen Kompartimenten
- Biodiversität und Ökologie von Böden
- Freie Themen



Möglichkeiten, wie Sie mit Ihrem Beitrag bei den Freilandsessions mitwirken können, sind auf der Tagungshomepage erläutert.

Tagungsorte

Die **Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)** bietet mit ihrer über 400 jährigen Geschichte ein breites Angebot einer modernen Volluniversität für mehr als 26.000 Studierende. Die deutschlandweit einzigartige Fächerkonstellation mit den Agrar-, Umwelt- und Ernährungswissenschaften so-



wie der Veterinärmedizin ist wahrhaft eine Besonderheit. Gemeinsam mit der Chemie, Biologie und Medizin bietet sie einen Schwerpunkt im Bereich der Lebenswissenschaften. Dieser Fächerkanon

begünstigt übergreifende Ansätze, die z. B. im Interdisziplinären Forschungszentrum für biowissenschaftliche Grundlagen der Umweltsicherung (IFZ) gelebt werden.

Gießen hat die höchste Studierendendichte in Deutschland. Die Studierenden der beiden auch in der Ökotoxikologie kooperierenden Gießener Hochschulen, der **JLU** und der **Technischen Hochschule Mittelhessen (THM)**, prägen das Stadtbild und sind Motor für das kulturelle Leben in Gießen. Im reizvollen Lahntal, zentral zwischen Vogelsberg, Taunus und Westerwald, 60 km nördlich von Frankfurt am Main, bietet Gießen vielfältige Kultur- und Sportangebote. Neben einem Dreisparten-Theater und mehreren kleinen Bühnen existiert auch eine breit gestreute freie Musikszene.

Das **Forschungszentrum Neu-Ulrichstein (FNU)** ist ein landwirtschaftlicher Modellbetrieb, der Hochschulen und der Auftragsforschung vielfältige Möglichkeiten für Freiland- und Laboruntersuchungen bietet. Mit rund 30 ha Ackerland, ca. 10 ha Grünland, ausgedehnten Gebäudekapazitäten, Tierhaltung von landwirtschaftlichen Nutztierarten und aquatischen Freiland-



Modellsystemen stellt das Zentrum vielen Anwendungen aus Ökotoxikologie und Umweltchemie eine umfassende Infrastruktur zur Verfügung.